Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 75 (2000)

Heft: 2

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu Gast beim OpInfo-Btl 950

In Mayen bei Koblenz (D) hat das Bundeswehr-Bataillon für Operative Information den 40. Geburtstag begangen

Am 4. November 1999 hat in Mayen bei Koblenz das Bataillon für die Operative Information der Bundeswehr den 40. Geburtstag begangen. Im historischen Rathaus der Eifel-Stadt würdigten Generalmajor Gosch, der Kommandant der Truppen der Obersten Bundeswehrführung, und Oberstleutnant Bader, der Kommandant des OpInfo-Btl 950, die Geschichte und den Auftrag dieses in den deutschen Streitkräften einzigartigen Truppenkörpers.

Der Einsatz des Bataillons für Operative Information 950 beruht auf der entscheidend wichtigen Überlegung: «Massenkommunikationsmittel können den Verlauf und den Ausgang von Konflikten entscheidend beeinflussen.»
«Wer über solche Mittel verfügt», heisst es in der derzeit gültigen Arbeitsunterlage für

Von Peter Forster,
Chefredaktor «Thurgauer Zeitung»

Operative Information vom September 1999, «wird sie zu seinem Nutzen und zum Schaden des Gegners einsetzen. Dieser wird durch Propaganda, Desinformation und Manipulation der Meinungen als Teil seines Kampfes um Informationsüberlegenheit alles versuchen, ein Klima der ideologisierung bis hin zur Gewaltbereitschaft zu erzeugen.»

Schutz der eigenen Soldaten

Die Gewaltbereitschaft, heisst es in der Arbeitsunterlage weiter, könne «zur Eskalation zwischenstaatlicher oder auch innerstaatlicher Konflikte führen oder sich gegen Streitkräfte richten, die zur Beobachtung, Hilfeleistung oder Konfliktbeendigung eingesetzt werden.»
Zur Abwendung dieser Gefahr sei es notwendig, die Aufgabe von eigenen und verbündeten Streitkräften durch eigene Information zu erläutern: «Hier hat die Operative Information einen wesentlichen Beitrag zu leisten, der nicht zuletzt dem Schutz der eigenen Soldaten dient.»
Wert legt die Arbeitsunterlage auf die Eindrücke, die das Auftreten von Truppen bei der Bevölkerung hinterlässt: «Alle militärischen Handlungen, das Verlegen von Kräften in ein Einsatzgebiet ebenso wie das Auftreten jedes einzelnen Soldaten, haben eine psychologische Wirkung in einer Bevölkerungsgruppe, die den militärischen Einsatz positiv oder negativ beeinflussen kann. Die Bedeutung und die Möglichkeiten der Nutzung dieser psychologischen Dimension durch Operative Information muss dem militärischen Führer bewusst sein.»

Weg zur Aussöhnung offen

Die Operative Information wirkt nach deutscher Doktrin «auf Streitkräfte, Konfliktparteien und/oder Bevölkerungsteile fremder oder gegnerischer Staaten ein». Ihr Ziel ist es, «Einstellungen und Verhalten zu ändern und so Vertrauen und Unterstützung für den eigenen Auftrag zu gewinnen».
Darüber hinaus soll durch die Kommunikation mit dem Gegner – auch über Kampfhandlungen hinweg – der Weg zur späteren Aussöhnung offen gehalten werden. Die Operative Information unterstützt die militärische Führung mit Druckerzeugnissen, Lautsprecheraufrufen, Radiosendungen und Television/Video.

Der Wahrheit verpflichtet

Zwingend und immer sind die Einsätze des OpInfo-Btl 950 an folgende Grundsätze gebunden:
1. Die Wirksamkeit von Info-Massnahmen hängt entscheidend von ihrer Glaubwürdigkeit ab. Daher sind nur nachprüfbar wahre Informationen dazu geeignet, die Zielgruppe zu überzeugen.
2. Die Info-Massnahmen wirken nur dann, wenn ihre Aussagen mit der Operationsführung im Einklang stehen.
3. Zwischen den verschiedenen Bereichen der Operativen Information, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der Truppeninformation müssen Inhalt, Ziele und beabsichtigte Wirkung abgestimmt sein, damit bei der Zielgruppe ein einheitliches, widerspruchsfreies Informationsbild erzeugt wird und widersprüchliche Aussagen vermieden werden.
4. Massnahmen der Operativen Information bedürfen einer sorgfältigen Planung, bei welcher die Auswahl und die Kenntnis der Zielgruppe entscheidend sind. Neben der Auswertung offener Quellen wird hier auf Erkenntnisse des militärischen Nachrichtendienstes der Bundeswehr zurückgegriffen. Auch Materialien der Feldnachrichtentruppe kommt dabei einige Bedeutung zu.

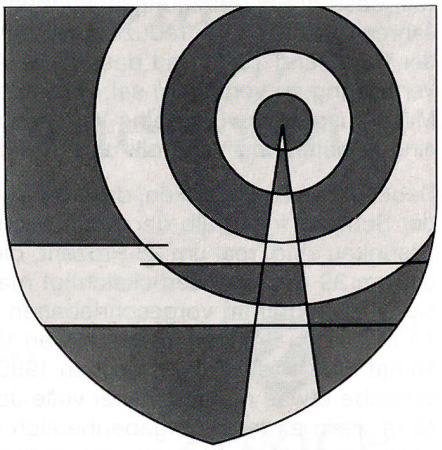
Vielfältige Wirkungsforderungen

Von grosser Bedeutung ist die Zusammenarbeit des Truppenführers mit den Vertretern der Operativen Information. Zur Unterstützung seiner Operationsführung gibt der Truppenführer der Truppe der Operativen Information Aufträge durch Wirkungsforderungen. In seinem Stab hat er einen Offizier für die Operative Information, der ihn berät. Wirkungsforderungen an die Operative Information können sein:
- Zielgruppen zu einem bestimmten Verhalten veranlassen,
- Zielgruppen über eigene Absichten aufklären,
- Zielgruppen über besondere Gefahren informieren,
- Zielgruppen zur Zusammenarbeit im Kampf gegen Freischärler und irreguläre Kräfte gewinnen,
- Flüchtlinge in bestimmte Bereiche lenken,
- die Behinderung eigener Konvois durch Flüchtlinge reduzieren,
- den Auftrag der eigenen Truppe erläutern und um Verständnis werben,
- den Gegner und/oder die Bevölkerung über die wahre Lage informieren,
- den Gegner in seiner Kampfmoral schwächen,
- den Gegner zum Überlaufen bewegen,
- den Gegner zum Einstellen der Kampfhandlungen auffordern,
- die Bewohner eines Katastrophengebietes informieren.

Durch die Erfüllung solcher und ähnlicher Aufträge unterstützt die Operative Information den Truppenführer bei der Information und Kommunikation mit gegnerischen Streitkräften, Konfliktparteien und der Bevölkerung im Einsatzgebiet.

Teil der Krisenreaktionskräfte

Die Operative Information ist in der Bundeswehr eine Aufgabe, die vom Heer in Pilotfunktion auch für die anderen Teilstreitkräfte durchgeführt wird. Dazu verfügt das Heer über die Truppe für Operative



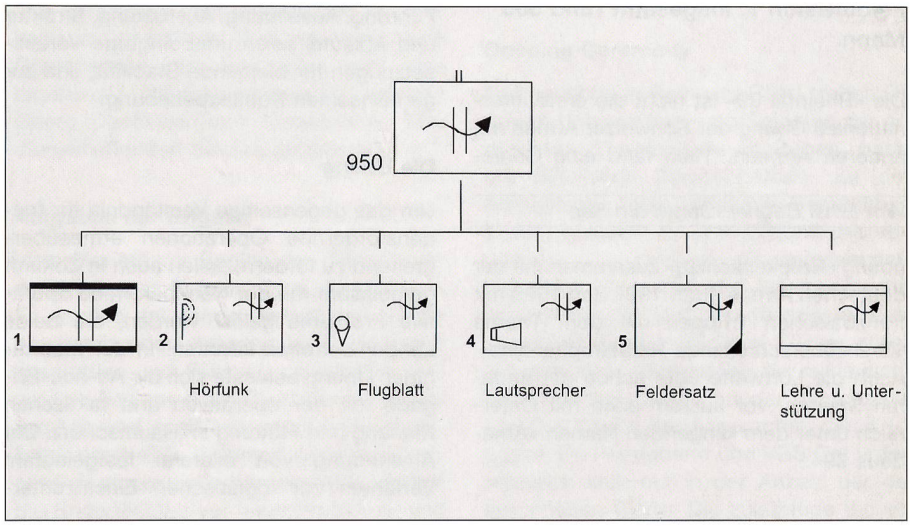
Das Emblem des OpInfo-Btl 950 mit dem Radiosender.

Information, die mit Teilen zu den Krisenreaktionskräften (KRK) gehört. In der Gliederung verfügt die Operative Information über folgende Kräfte:
- Das Bataillon für Operative Information 950.
- Den Unterstützungsstab für Operative Information, der die notwendige wissenschaftliche Expertise bereitstellt.
- Das Lehr- und Unterstützungszentrum Operative Information.
- Die Stabsoffiziere für Operative Information, die hauptamtlich in den höheren Kommandobehörden des Heeres eingeteilt sind.

Bataillon mit fünf Kompanien

Das Bataillon 950 gliedert sich in fünf Kompanien, von denen jede einen anderen Auftrag erfüllt.
Die **Stabs- und Versorgungskompanie** nimmt Aufgaben in der Führung und Versorgung des Bataillons sowie im Sanitätsdienst wahr. Mit rund 160 Soldaten und zivilen Mitarbeitern ist die Kompanie für den Stabsbetrieb, die Logistik, die Instandsetzung und die sanitätsdienstliche Versorgung zuständig.
Dies bedeutet – um nur zwei Beispiele zu nennen – 500 000 gefahrene Kilometer im Jahr oder 8000 Mahlzeiten pro Woche in der Truppenküche.
Die **Rundfunkkompanie** stellt überwiegend fremdsprachige Radio- und Videosendungen für Massnahmen der Operativen Information her, strahlt die Radiosendungen über UKW- und Kurzwellensender aus und leitet eigenproduzierte Videosendungen an Bedarfsträger weiter.
Seit 1974 produziert die Kompanie unter dem Namen «Radio Andernach» Sendungen für die deutschen Soldaten im Ausland. So strahlte «Radio Andernach» für die deutschen IFOR-Truppen in Bosnien vom 1. April 1996 bis zum 8. Januar 1997 2840 Stunden Liveprogramm aus.
Die **Flugblattkompanie** hat den Auftrag, vorwiegend fremdsprachige Druckerzeugnisse für Massnahmen der Operativen Information zu produzieren und diese in Zielräume zu bringen oder einem Bedarfsträger zuzuführen. Sie umfasst einen Entwurfzug, einen beweglichen Druckereizug, einen stationären Druckereizug (mit Einrichtungen in Adenau-Breidscheid) und einen Ballonzug.
Der Ballonzug setzt mit Wasserstoff gefüllte Flugblattballone ein, von denen jeder 2200 Flugblätter trägt, die er nach rechner- oder radargestützter Windberechnung exakt in ein Zielgebiet von maximal 30 Kilometern Entfernung bringen kann. In der Zeit des Kalten Krieges durchdrangen Ballone den Eisernen Vorhang bis in die siebziger Jahre hinein (bis zur Einstellung am 14. Juni 1972). Das waren Einsätze – wie es in der Chronik des Bataillons heisst – «im scharfen Schuss».

Major Kai Marquardt, Chefredaktor von Radio Andernach, auf Sendung.



Die Gliederung des OpInfo-Btl 950.

Die **Lautsprecherkompanie** unterstützt andere Einheiten der Bundeswehr mit beweglichen Lautsprechertrupps, um damit auf Bevölkerung oder Streitkräfte einzuwirken. Ziel ist es, Menschen dazu zu bringen, sich so zu verhalten, dass die Soldaten der Bundeswehr ihren Auftrag ausführen können. Die Kompanie gliedert sich in drei Lautsprecherzüge und eine Videogruppe. Die Lautsprecherzüge verfügen über mehrere Gruppen mit jeweils einer Anzahl Lautsprecher. Die Gruppen sind auf eigenen Fahrzeugen mobil.
Zum erstenmal vor Ort gelangte die Lautsprecherkompanie im Jahr 1993 in Somalia zum Einsatz. Wie ihre Chronik berichtet, trug sie ihre Botschaft «bis in die kleinste Hütte»: «Die Bundeswehrführung war überzeugt, und es wurde klar, dass Lautsprecher von da an bei jedem Einsatz dabei sein sollten.»

Die **Feldersatzkompanie** stellt ausgebildeten Personalersatz bereit. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört auch die Pflege des Materials aus den Einsatzkompanien.
Das **Lehr- und Unterstützungszentrum** schliesslich ist zuständig für die Ausbildung und führt eine Informationszentrale.

Einsätze im Ausland

Eindrücklich ist die Liste der Auslandeinsätze, die das Bataillon für Operative Information 950 in den neunziger Jahren unterstützte:
- 1991 PROVIDE COMFORT (Kurdenhilfe)
- 1992/93 UNTAC (Kambodscha)
- 1993/94 UNOSOM II (Somalia)
- 1995 UNPROFOR (Bosnien)
- 1996 IFOR (Bosnien)
- Seit 1997 SFOR (Bosnien)
- Seit 1999 KFOR (Kosovo)